

15.30 h **Stadtbummel**

17.00 h **Weiterreise**

17.30 h **Abendessen bei gutem Wein im Weingut Mayerhof Grünstadt**



Wer will, bekommt die angebotenen Weine beschrieben.

20.30 h **Rückfahrt**

22.00 h **Ankunft NFH**

Speisekarte

Pfälzer Teller (Leberknödel, Saumagen, Bratwurst) 9,60

1 Paar Bratwürste mit Kraut und Brot 6,80

Leberknödel mit Kraut und Brot 6,80

Saumagen mit Kraut und Brot 7,30

Schweineschnitzel mit Brot und Salat 8,30

Jägerschnitzel mit Brot und Salat 8,80

Rahmschnitzel mit Brot und Salat 9,20

Winzersteak mit Brot und Salat 8,80

Käsespätzle mit Salat 6,30

Gebackener Camembert 5,80

Überbackener Schafskäse 5,20

Kalt

Hausmacher Teller (Leber-, Brat-, Blutwurst, Schwartenmagen) 5,80

Schinkenplatte roh, gekocht oder gemischt 6,80

Als Beilage erhalten Sie auch Bratkartoffeln.



SONDERAUSGABE

Der Bliesbote

Zeitung des SPD-Ortsvereins Neunkirchen-Zoo

Ausgabe 121 - April 2009

www.spd-zoo.de

Tagesausflug zum Schloss Schwetzingen Sa. 4. April 2008



Programm

Unter Kurfürst Carl Theodor (1724-1799) entstand in Schwetzingen nach dem Vorbild von Versailles eine Gartenanlage, die in Europa ihresgleichen sucht.

Programm

8.00 h Abfahrt Naturfreundehaus

9.00 h Frühstück Autobahnrastplatz vor Wattenheim mit Kaffee, Flutes und Lyoner

10.40 h Führung Gruppe I durch das Schloss Schwetzingen, Gruppe II: Spaziergang durch Gartenanlage

Die Anfänge des Schwetzinger Schlosses liegen in einem kleinen ritterlichen

Wasserschloss und reichen durch eine wechselvolle Geschichte bis zur höchsten Blüte höfischen Glanzes unter der Regierung von Kurfürst Carl Theodor (1724-1799).

Das Innere des Schlosses ist kostbar ausgestattet und der Schlossgarten ist ein Gartendenkmal von europäischem Rang. Von der barocken Geometrie zum natürlichen Landschaftsbild englischer Gärten erlebte die Gartenanlage mehrere Stilepochen der Gartenkunst. In ihr entstanden immer neue Gartenbauten: die Moschee, das Badhaus, der Tempel der Botanik und andere.

Für das Ensemble aus Garten, Schloss und Stadt Schwetzingen läuft derzeit ein Verfahren über die Aufnahme in die Reihe der UNESCO Welterbestätten.



Schloss Schwetzingen
Schlossgarten Moschee

11.20 h Führung Gruppe II durch das Schloss Schwetzingen

11.40 h Gruppe I: Spaziergang durch Gartenanlage



Im Jahre 1350 wird in Schwetzingen erstmals urkundlich ein ritterliches Wasserschloss erwähnt. Es bestand aus einer kleinen ummauerten Anlage mit Bergfried auf einer Insel des Leimbachs. Die Besitzer, die Familie von Schomberg, hatten dem Pfalzgrafen Ruprecht ihr Schloss zur Verfügung gestellt.

Seine Nachfolger erwarben planmäßig Eigentum in Schwetzingen, vergrößerten das Areal um einen Garten, der später Ausgangspunkt der großen Parkanlagen werden sollte. Das Schloss diente in den folgenden Jahrhunderten dem pfälzischen Hof als Jagdaufenthalt.

Im Dreißigjährigen Krieg wurde das unter Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz (1508-1544) weiter ausgebaut Schloss verwüstet und wieder aufgebaut. 1689 ging auch dieses Schloss im Pfalz-Orleansschen Krieg in Flammen auf. Der Wiederaufbau unter Kurfürst Johann Wilhelm von Pfalz-Neuburg (1658-1716) war bald darauf, 1701, abgeschlossen. 1711 bis 1713 erhält das Schloss mit der Anfügung der Communsbauten zur Stadt hin den Charakter einer moderneren Dreiflügelanlage um einen Ehrenhof.

In den folgenden Jahren wurde unter dem Nachfolger Johann Wilhelms, seinem jüngeren Bruder, Kurfürst Carl Philipp (1661-1742), auch der Garten neu angelegt und in einem weiten Halbkreis 1718 mit einer Orangerie geschlossen. Bald jedoch vernachlässigte der Kurfürst zugunsten seines ehrgeizigen Mannheimer Schlossprojekts die kurfürstliche Sommerresidenz. Nördliches Zirkelhaus

Erst Carl Theodor (1724-1799) wandte sich dem Schloss wieder zu und entfaltete eine rege Bautätigkeit: Er ließ als Ersatz für die verfallene Orangerie den nördlichen Zirkelbau des Schlosses anfügen. Schlosstheater

Dort fand auch das Theater seinen Platz. das Theater wurde an den nördlichen Zirkelbau angebaut. Der südliche Zirkelbau mit Gesellschaftsräumen entstand als Pendant.

Der einfache ältere Schlossbau blieb erhalten, obwohl immer wieder neue Projekte entwickelt wurden, etwa ein großer

sternförmiger Bau in der Mitte des heutigen Gartenparterres. Namhafte Architekten der Zeit wie Pigage, Rabaliatti und Balthasar Neumann beteiligten sich mit Vorschlägen, die alle nicht verwirklicht wurden.



Die Gärten jedoch erfuhren eine großzügige Umgestaltung: unter dem Architekten Nicolas de Pigage entstand die französisch geprägte Gartenanlage, später unter dem Gartenarchitekten Friedrich Ludwig Sckell der Teil des Gartens, der von englischen Landschaftsgärten inspiriert wurde.

Vielfältige Architekturelemente schmücken und gliedern den Garten. Die bekanntesten sind sicherlich das luxuriöse Badhaus des Kurfürsten und die Moschee.

12.30 h Mittagsimbiss im Schwetzinger Brauhaus zum Ritter



Bereits im Jahre 1831 gab es am Schlossplatz 1 in Schwetzingen die Hausbrauerei und Gastwirtschaft zum Ritter.

1997 wurde das Schwetzinger Brauhaus zum Ritter gegründet. Vorausgegangen war der Erwerb des historischen Anwesens, das nach Umbau und Neugestaltung unter hohen Auflagen des Denkmalschutzes, in neuem Gewand am 14. Juli 1998 seine Pforten wieder öffnete.

Neu hinzu kam auch eine komplette Brauerei, mit der es uns seither möglich ist, hausgebraute, kellerfrische und natürlich unfiltrierte Biere anzubieten. Kein Industriebier und Massenprodukt, sondern ein Bier mit individueller Note, das direkt vor den Augen der Gäste gebraut wird. Dazu gibt es regionale, aber auch internationale und saisonale Gerichte in bester Qualität.

14.00 h Stadtführung



Kommen Sie mit auf einen Spaziergang durch Schwetzingen. Geschichten und Anekdoten aus allen Jahrhunderten bringen Ihnen die „Perle der Kurpfalz“ näher. Lassen auch Sie sich vom Flair dieser Stadt verzaubern.

	V.i.S.d.P.: SPD
	Neunkirchen-Zoo
	Willi Kräuter Schützenhausweg 32 66538 Neunkirchen
	Auflage: 200 Eigendruck w.kraeuter@spd-saar.de